

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Fortpflanzungsbiologische Beiträge VI - zur Fortpflanzungsbiologie der  
Großen Rohrdommel, *Botaurus stellaris* (L.)

**Zimmermann, Rudolf**

**1934**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-96226**

	Frühjahr	Herbst
<i>Numenius a. arquata</i> (L.)	2	9
<i>Limosa l. limosa</i> (L.)	8	2
<i>Philomachus pugnax</i> (L.)	20—50	20—30
<i>Tringa nebularia</i> (Gun.)	3	20
<i>Tringa erythropus</i> (Pall.)	1	10
<i>Tringa t. totanus</i> (L.)	4	4
<i>Tringa ochropus</i> L.	2	2
<i>Tringa glareola</i> L.	5—20	20—30
<i>Tringa hypoleucos</i> L.	4	10—25
<i>Calidris alpina</i> subsp.	2	40—90
<i>Calidris ferruginea</i> (Brünn.)	—	15
<i>Calidris temminckii</i> (Leisl.)	12—14	7
<i>Calidris minuta</i> (Leisl.)	—	10—40
<i>Charadrius hiaticula</i> subsp.	2	5
<i>Charadrius a. apricarius</i> L.	31	8—9
<i>Squatarola s. squatarola</i> (L.)	—	11 (meist nur 2)
<i>Vanellus vanellus</i>	100—200	500—1000
<i>Chlidonias n. nigra</i> (L.)	10—40	5—8
<i>Ardea c. cinerea</i> L.	3	7

### Fortpflanzungsbiologische Beiträge

Von Rud. Zimmermann, Dresden

#### VI

#### Zur Fortpflanzungsbiologie der Großen Rohrdommel, *Botaurus stellaris* (L.)

In 3 früheren Arbeiten<sup>1)</sup> habe ich meine Beobachtungen an der Großen Rohrdommel zusammengefaßt. Ausführlicher bin ich dabei auch auf die bis dahin noch wenig bekannte und in vielem auch heute noch nicht restlos geklärte Fortpflanzungsbiologie des Vogels eingegangen. Auf Grund meiner Feststellungen an Brutplätzen des Vogels in der Oberlausitzer Niederung sprach ich 1929 die zwei Jahre später noch weiter begründete und mir inzwischen zur vollen Gewißheit gewordene Vermutung aus, daß „die *Botaurus* ♂♂ teilweise der Polygamie huldigen dürften“. Diese Annahme, hinsichtlich deren Begründung ich hier auf meine

1) Am Neste der Großen Rohrdommel, *Botaurus stellaris* L. Pallasia 2 (1924/25) S. 185—194. — Zur Oekologie und Biologie der Großen Rohrdommel, *Botaurus stellaris* L., in der Oberlausitzer Niederung. Journ. f. Ornith. 77/II (Hartert-Festschrift 1929) S. 249—266. — Zur Fortpflanzungsbiologie der Großen Rohrdommel, *Botaurus stellaris* (L.). Ebenda 79 (1931) S. 324—332.

Arbeiten von 1929 und 1931 verweisen mufs, blieb — wie ich es selbst erwartete — freilich nicht unwidersprochen. Insbesondere war es LUDWIG SCHUSTER, der in einer Besprechung der Arbeit von 1929 entschieden gegen meine Auffassung Stellung nahm<sup>2)</sup> und seinen Zweifeln an ihr auch nochmals in der Besprechung der Arbeit von 1931 Ausdruck verlieh<sup>3)</sup>. Aus jüngerer Zeit liegt über unseren Vogel u. a. eine Arbeit des Dänen J. BJERG-THOMSEN vor<sup>4)</sup>, der Gelegenheit hatte, die Rohrdommel an einer Anzahl von Nestern zu beobachten und der zu unserer Frage schreibt: „Es ist zuweilen angedeutet worden, dafs die Rohrdommel in Polygamie leben kann. Meine Beobachtungen deuten indessen nicht nach dieser Richtung hin. An den Brutplätzen hat die Anzahl der Nester immer einigermaßen im Verhältnis zu den rufenden ♂♂ gestanden; eine Ausnahme hiervon ist immer die gewesen, dafs es mehr rufende Vögel als Nester gab, was natürlich erscheint, weil es ja unmöglich ist, alle Gelege in diesem schwierigen Terrain zu finden. Ich bin jedoch der Auffassung, dafs es auch einen Teil ungepaarter ♂♂ gibt, indem man oft lose Vögel beobachtet, die nicht an einem bestimmten Brutplatz Aufenthalt zu haben scheinen. Es ist auch in zwei Fällen geschehen, dafs ich Gelege von Rohrdommeln entfernt von den gewöhnlichen Aufenthaltsorten gefunden habe, und hier habe ich immer nur die Anwesenheit zweier Vögel konstatiert, also des Pärchens.“ Ohne nähere Kenntnis des Beobachtungsgebietes von BJERG-THOMSEN ist es natürlich schwer, zu seinen Feststellungen Stellung zu nehmen; es will mir aber scheinen, dafs nach den nur kurzen Bemerkungen über die Natur desselben („Wo Dämme und Kanäle sich durch die Tausende Tonnen Rohrwaldes erstrecken, die entlang des ausgetrockneten Gebietes am Stadil Fjord liegen“) es hier noch weit schwieriger ist, zu eindeutigen Feststellungen zu gelangen, als es in meinem Beobachtungsgebiet der Fall ist, und dafs daher die Feststellungen BJERG-THOMSENS durchaus noch nicht als jeden Zweifel ausschließende zu bewerten sind.

Umgekehrt aber haben sich auch andere Forscher meine Auffassung zu eigen gemacht. So schreibt z. B. O. HEINROTH im 4. (Ergänzungs-) Band seiner „Vögel Mitteleuropas“ auf S. 35: „RUDOLF ZIMMERMANN ist der Ansicht, dafs beim Rohrdommel nur das Weibchen Brutpflegend ist und in einer Gegend, wo ein Männchen vom April bis in den Juni hinein ruft, häufig mehrere Weibchen brüten. Der Rohrdommelgesang würde also nur bedeuten: ‚Hier kann getreten werden‘, und deshalb dehnt er sich über die ganze Fortpflanzungszeit hin aus, ist also nicht an den Ablauf einer einzelnen Brut gebunden.“ — Nahm ich s. Z. an, dafs meine

2) Beitr. z. Fortpflanzungsbiol. d. Vögel 6 (1930) S. 38.

3) Ebenda 7 (1931) S. 190.

4) Nogle jagttagelser over Rordrummen, *Botaurus stellaris*, fra For-sommeren 1932. Dansk Ornith. Foren. Tidsskr. 27 (1933) S. 63—69.

Auffassung von der Polygamie der Rohrdommel neu sei, so habe ich inzwischen erfahren müssen, daß sie bereits 1926 von einem englischen Ornithologen ausgesprochen worden ist. Herr FRITZ FRIELING hatte die Liebenswürdigkeit, mich auf die folgende Angabe von B. B. RIVIERE<sup>5)</sup> aufmerksam zu machen. „Das ♂ scheint weder an der Bebrütung der Eier noch am Füttern der Jungen Anteil zu nehmen, und Herr J. VINCENT — dessen Gelegenheiten zur Beobachtung und dessen Kenntnis der Rohrdommel ganz aufsergewöhnliche sind — glaubt, daß mindestens einige ♂♂ polygam sind. Er gründet diese Annahme auf die Tatsache, daß er mehr als einmal 2 oder 3 Nester, die nur 30 oder 40 Ellen voneinander entfernt waren, zusammen fand in einem Bezirk, in welchem zur Paarungszeit nur ein ♂ sein Brüllen hören liefs (The Romance of the Bittern. Country Life, 28 th August 1926)“<sup>6)</sup>. Diese Angabe stimmt in so weitgehendem Mafse mit meinen eigenen Feststellungen überein, daß sie von mir uneingeschränkt als Schlussfolgerung aus diesen letzteren übernommen werden könnte.

Obwohl ich seit meinen letzten Mitteilungen über unseren Vogel ihm etwas weniger Aufmerksamkeit als in früheren Jahren schenken konnte, so gliedern sich doch auch die neueren Feststellungen durchaus in die früheren ein und es wäre m. E. daher zwecklos, der sehr ausführlichen Darstellung von 1931 weitere Einzeldaten anzufügen. Dagegen aber lassen einige andere Angaben über die Rohrdommel es zweckmäfsig erscheinen, hier kurz noch auf einige weitere Punkte im Fortpflanzungsleben des Vogels einzugehen, sie zu ergänzen oder richtig zu stellen.

Schon in meinen ersten Röhrdommel-Mitteilungen wies ich darauf hin, daß die von mir gemachten Nestfunde einem Legebeginn bereits im April entsprachen und daß auch einige wenige im Schrifttum niedergelegte Feststellungen Dritter die gleiche Tatsache andeuteten. In voller Uebereinstimmung mit meinen ersten Erfahrungen standen auch meine zahlreicheren späteren Nestfunde sowie die Beobachtungen P. BERNHARDTS. Ebenso sind die sieben deutschen, aus der Mark Brandenburg stammenden *Botaurus*-Gelege des Museums KOENIG, um ein weiteres Beispiel anzuführen, am 21., 25. und 31. April, am 1. (zweimal) und am 26. Mai (zweimal) gesammelt worden<sup>6)</sup>, und völlig im Einklang mit diesen Daten stehen auch die Befunde englischer Beobachter<sup>7)</sup> sowie die Feststellungen BJERG-THOMSENS in Dänemark. Trotzdem aber zitieren auch neuere Schriftsteller, so unter anderen erst in jüngster Zeit

5) A History of the Birds of Norfolk. London 1930. S. 135.

6) Katalog der Nido-Oologischen Sammlung im Museum ALEXANDER KOENIG. Bd. 2 [1932] S. 653.

7) So z. B. in: WILLIAM PERCY, The Bittern. Country Life 71 (1932) S. 659—662, 687—689, 713—715. — Diese, durch ihre prächtigen Naturaufnahmen ausgezeichnete Arbeit bringt auch sonst recht wertvolle Mitteilungen über das Brutleben unseres Vogels.

ULRICH A. CORTI<sup>8)</sup>, immer wieder die Angabe NAUMANNs, daß man die Nester und Gelege der Großen Rohrdommel „in frühzeitig warmen Frühjahren schon im Mai, meist aber erst im Juni findet“ (CORTI), die nach unserem heutigen Wissen aber wohl durch die folgende: „Volle Gelege von der zweiten Aprilhälfte an bis Anfang Mai, einzelne späte noch zu Beginn des Juni“ zu ersetzen wäre. Dem verloren gegangenen ersten Gelege folgt ein zweites nach, und daß auch dieses noch durch ein drittes ersetzt werden kann, erfuhr ich 1931. Am 11. Mai entnahm ich auf einem etwas entfernter von meinem Königswarthaer Haupt-Rohrdommel-Brutgebiet liegendem kleineren Teiche, den nur ein brütendes ♀ bewohnte, dessen Neste die fünf leicht bis mittel bebrüteten Eier. Am 7. Juni enthielt das vom Standort des ersten etwa 6—8 m entfernte zweite Nest sechs Eier, die ich ebenfalls nochmals sammelte und die sich wiederum als leicht bis fast mittel bebrütet herausstellten. Meine Absicht, das Nistgebiet weiter zu beobachten, konnte ich leider nicht ausführen, erfuhr aber später von Teicharbeitern, daß sie Ende Juli auf dem gleichen Teiche ein drittes Nest mit vier Jungen und einem Ei gefunden hatten. Dieser Befund bestätigt erneut die von mir auch in anderen Fällen gemachte Erfahrung, daß das Nachgelege eines Vogels durchaus nicht — wie man dies so oft behauptet — kleiner zu sein braucht, als das erste Gelege, ja daß es sogar größer als dieses sein kann.

Ueber die Nichtbeteiligung des ♂ am Brutgeschäft und der Aufzucht der Jungen, hinsichtlich deren aus dem ersten Referat SCHUSTERS ebenfalls leichte Zweifel herausklangen, darf ich hier auf die allerdings etwas vorsichtigen Mitteilungen BJERG-THOMSENS und die viel bestimmter lautenden Angaben der englischen Beobachter verweisen; sie belegen vollinhaltlich die eigenen Erfahrungen.

Die Fütterung der Jungen, die ich bei der Großen Rohrdommel allerdings nur einmal zu beobachten Gelegenheit gehabt habe, geschieht auch hier in genau derselben Weise, wie ich sie bei der Zwergrohrdommel beobachtet und beschrieben<sup>9)</sup>, übrigens mehrfach auch photographisch und im Film festgehalten habe. Danach nehmen in ihren ersten Lebenstagen die Jungen den Schnabel des fütternden Alten quer in den ihren, worauf der letztere den Fraß auswürgt, der dann direkt in den Schlund des Jungen gleitet. BJERG-THOMSEN schildert den Fütterungsvorgang etwas flüchtig und wenig klar, woraus sich wohl auch die Angabe LUDWIG SCHUSTERS, daß den Jungen das Futter von dem Weibchen vorgespiesen wird, in dem der BJERG-THOMSENSchen Arbeit gewidmeten Referat er-

8) Beitrag zur Kenntnis der Rohrdommel, *Botaurus stellaris* (L.), in der Schweiz. Ornith. Beobachter 30 (1932/33) S. 161—166.

9) Beobachtungen am Neste der Zwergrohrdommel, *Ixobrychus m. minutus* (L.). Mitt. Ver. sächs. Ornith. 2 (1927/29) S. 223—232.

klärt<sup>10)</sup>. Dafs die oben gegebene Darstellung des Fütterns auch für die BJERG-THOMSENSCHEN Rohrdommeln zutrifft, ergibt sich deutlich genug aus der seinen Mitteilungen beigegebenen Aufnahme eines fütternden Vogels. Auch die vorerwähnte Arbeit des Engländers WILLIAM PERCY bringt auf S. 661 eine noch weit instruktivere Aufnahme des Fütterns; PERCY schildert es aber auch im Text in der oben von mir dargestellten Weise. Erst wenn die Jungen einige Tage alt sind, nehmen sie Futter auch vom Nestrand auf.

BJERG-THOMSEN glaubt annehmen zu müssen, dafs die Rohrdommel die Geselligkeit liebt. Meine vieljährigen Erfahrungen (und wohl auch die manches anderen Beobachters) besagen das direkte Gegenteil, und ich vermag mich daher in keiner Weise den Gründen anzuschließen, auf die BJERG-THOMSEN seine Annahme stützt. Das nahe Nebeneinander von mehreren Nestern hat in den von mir beobachteten Fällen seine Ursache lediglich in der Eigenart des Fortpflanzungslebens und wird sich vielleicht auch in den BJERG-THOMSENSCHEN Fällen bei noch intimeren Beobachtungen als auf ähnliche Ursachen zurückgehend herausstellen. Ebensowenig ist die von BJERG-THOMSEN am 7. 6. gefundene Stelle, wo „innerhalb eines Diameters von höchstens 20 m viele völlig niedergetretene Flecken waren, an denen lose Federn und Nachlaß zeigten, dafs sich Rohrdommeln hier aufhielten“, ein Beweis für die Geselligkeit unseres Vogels; der gefundene Platz entspricht vielmehr, worauf das Datum hindeutet, jenen von mir früher ebenfalls schon erwähnten Stellen, wo in der Umgebung eines (oder mehrerer) Nester die noch nicht selbständigen Jungen zusammen mit ihrer Mutter sich umhergetrieben haben. Nach Erlangung ihrer vollen Selbständigkeit verlassen auch die Jungen die Stätten ihrer ersten Jugend und zerstreuen sich nach allen Richtungen; wer etwa Ende Juli oder im August sich noch einmal die Mühe macht, die Vegetation von Rohrdommeln bewohnter Teiche abzuwaten, wird kaum einmal zwei Vögel in unmittelbarer Nachbarschaft, geschweige denn Verbände von mehreren Vögeln antreffen, wie man sie beispielsweise beim Fischreiher beobachten kann.

### Zum Verhalten des Sperbers, *Accipiter nisus* (L.), am Horst

Von Helmut Schaefer, Görlitz

Je mehr am Nest beobachtete Vögel man vergleicht, desto deutlicher erkennt man, dafs die Verschiedenheiten im Verhalten nicht nur artbedingt, sondern in weitem Mafse individueller Natur sind. — Hier sei eines Sperberweibchens in den Alpen gedacht, dessen unvergängliche Spuren meine Kamera trägt.

10) Beitr. z. Fortpflanzungsbiol. d. Vögel 9 (1933) S. 197.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Rudolf

Artikel/Article: [Fortpflanzungsbiologische Beiträge VI - zur Fortpflanzungsbiologie der Großen Rohrdommel, \*Botaurus stellaris\* \(L.\) 129-133](#)